

KULTUR

Von Lilly Papsch

KRITIK**Schweigen
und sprechen mit
Bildern**

Die Harmonie in der Stille suchen und sie in den Spiegelungen der Farben finden, das mag und kann die Osttiroler Malerin Burgi Rossi. Für die Reflexion ihrer Impressionen scheut sie die Abwechslung der Techniken nicht, und so kann sie in ihrer Ausstellung im Brunnerhaus in der Rosengasse ein breites Spektrum malerischen Könnens zeigen. Während in den Fenstern kraftstrahlende Bilder zu sehen sind, kommt einem beim Betreten des Raumes Milde und Sanftheit entgegen, oft nur mit einem einzigen verschiedenen schattierten Farbton eingefangen.

Während sich die Sonne hinter den Schwingungen lindgrüner Luft verbirgt, ist an der Abzweigung die Entscheidung für den einen Weg in weiches



Burgi Rossi ermöglicht im Brunnerhaus in Lienz, Rosengasse 1, einen Überblick über ihr bildnerisches Schaffen. Foto: Lilly Papsch

Braun getaucht. Darüber viel freier Raum. Deutet er die Weite an, die der Neugier im Leben zu Diensten steht? In

nachbarlicher Distanz zwei Bilder in Grün und Blau, gar nicht verwandt mit der sonnengelben Landschaft oder

dem farbenfrohen Stilleben, und schon gar nicht mit den hintergründigen Tierbildern, denen die Künstlerin Erinnerungen an Andy Warhol, John Lennon und Arnold Schwarzenegger anheftet. Schwarz kommt in ihren Bildern kaum vor. Weiße Berge stellen sich in ein Graublau dunkelster Sorte, und am Morgen, nach der Mondnacht, schillert lila das einfallende Licht. Den Erfahrungen des Lebens folgend, stellt sich der Baum fest verwurzelt in eine Welt, die zu vielem zwingt und vieles erlaubt und im Übermut sogar Krebse, Frösche, ja selbst das Wasser fliegen lässt.

Interessant ist die Wahl der Formate und Rahmen. So findet ausgerechnet der Globus in einem Quadrat seinen Halt, Kupferrot umrandet die moosige Stille, Flechten sprühen und rinnen in Farbentanz über die Grenzen hinaus. Es ist die Vielfalt, die den Betrachter bedient und ihn fragt, wie das eine oder andere Bild nach eigenem Empfinden denn heißen könnte. Die Antwort darf im Besitze des Schauenden bleiben, so wie der Blick der asiatischen Frau nichts von dem Geheimnis verrät, welches in ihren Gedanken gerade vorüberzieht.